

architektur.
aktuell

AR CHI TEC TS



2



3





4



5

Franz&Sue

Michael Anhammer

Ist Architektur tot?

Wir arbeiten so intensiv wie noch nie, über den Sommer haben wir wieder mehrere große und komplexe Wettbewerbe gewonnen, während viele andere Projekte in der Fertigstellungsphase sind. Wir würden sagen: Architektur ist nicht tot, Architektur sprießt, blüht und gedeiht! Während der Lockdowns haben wir gelernt, dass wir auch bei räumlicher Distanz digital gut zusammenarbeiten, und wir entwickeln diese Erfahrung in unserem Berufsalltag weiter. Durch hybrides Arbeiten können wir vieles effizienter vorantreiben. Persönliche Treffen sind weiter extrem wichtig, digitale Meetings mit AuftraggeberInnen und FachplanerInnen erleichtern für alle den Arbeitsalltag mit den momentan oft extrem dichten Rahmenterminen enorm. Vor allem bei unseren im gesamten deutschsprachigen Raum verteilten Projekten ist es eine zeit- und ressourcenschonende Vorgehensweise. Dennoch ist es nicht immer die beste Option: Wir haben in den Pandemie Jahren gemerkt, dass es wesentlich ist, wichtige Entscheidungen weiter in persönlichen Treffen abzusichern, gerade weil es bei Projekten auch immer um die Menschen geht – diese Begegnungen im realen Leben tun unseren Projekten gut!

Nachhaltiges Bauen!

Rettung unserer Zukunft?

Beim nachhaltigen Bauen geht es uns vor allem um robuste Langlebigkeit! Wir sollten noch viel mehr darüber nachdenken, wie Gebäude möglichst lange genutzt werden können – es geht dabei um flexible Nutzungsmöglichkeiten, die auf künftige Anforderungen gute Antworten liefern können: klimafreundliche Energieversorgung, angenehmes Raumklima und ökologische Baumaterialien.

Es ist wichtig, nicht nur an die nächsten drei Jahre zu denken, sondern auch daran, wie man ein Gebäude in zehn Jahren noch gut nutzen kann und was wir in 50 Jahren damit machen können. Dieser langfristige Blick auf Projekte muss bereits in der Planung geschärft werden. Wir merken aber auch, dass das häufig bereits passiert und auch die Bereitschaft für eine höhere Erstinvestition besteht, um klügere Ergebnisse zu bekommen. Jetzt, da Bauen spürbar teurer geworden ist, wird der Ressourceneinsatz intensiv diskutiert und genauer durchdacht.



Dieser langfristige Blick auf Projekte muss bereits in der Planung geschärft werden.